



## **Pressemitteilung zum Maybach Schaudepot – Soft Opening am 21.05.2026 Maybach Stiftung, 05.06.2026**

---

### **Maybach Schaudepot bietet erste Einblicke für geladene Gäste**

Friedrichshafen, 21.05.2026: Die Eröffnung des Maybach Schaudepots markiert die Schaffung eines neuen öffentlichen Ortes, der sich der Innovation, der Handwerkskunst, der Mobilität und dem technologischen Mut widmet.

Monatelang hatte die Umbauphase in der Karlstraße 41 bereits für Aufmerksamkeit im Friedrichshafener Stadtzentrum gesorgt. Zunächst kündigten Porträts der berühmten Motorkonstrukteure Wilhelm und Karl Maybach an der Fassade die museale Einrichtung neuer Räumlichkeiten an. Anschließend arbeiteten zahlreiche Gewerke an den baulich-technischen Gegebenheiten, bevor der Ausstellungsaufbau folgen konnte. Bis Ende Mai wurden die wesentlichen Meilensteine erreicht: Jetzt war es an der Zeit, um die Türen erstmalig zu öffnen und erste Gäste aus dem großen Kreis der Maybach-Wegbegleiter, Enthusiasten und Unterstützer willkommen zu heißen. Das Team der Maybach Stiftung lud daher im Namen der Familie Schmid-Maybach und in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Maybach Museum e.V. rund 70 Gäste ein, um im Rahmen eines „Soft Openings“ eine feierliche Vorbesichtigung des Maybach Schaudepots mit ausgewählten Highlight-Objekten aus der Sammlung zu präsentieren. Die Veranstaltung bot einen ersten Einblick in ein Projekt, das eines der bedeutendsten technischen Erbe Deutschlands einem breiteren Publikum in der Stadt näherbringen soll, in der ein Großteil dieser Geschichte geschrieben wurde. Friedrichshafen ist nach wie vor eines der wichtigsten Zentren für Technik und Mobilitätsinnovation in Deutschland und damit der ideale Standort für dieses Projekt.

Bevor in den kommenden Monaten die weitere Bestückung der Depotvitrinen folgt und das Vermittlungskonzept für den Zugang der Öffentlichkeit ausgearbeitet wird, war es für Ulrich Schmid-Maybach von besonderer Bedeutung, sich frühzeitig gemeinsam mit seiner Familie bei langjährigen Weggefährten und Unterstützern zu bedanken. Seit mehr als einem Jahrzehnt setzt sich Ulrich Schmid-Maybach dafür ein, das Erbe von Wilhelm und Karl Maybach in Friedrichshafen zu bewahren und zu vermitteln.

Das Projekt wurde ausschließlich aus Mitteln der Maybach Stiftung bzw. Maybach Foundation finanziert und dennoch ist das ehrenamtliche Engagement einer Vielzahl an Maybach-Begeisterten und dem Maybach Freundeskreis unverzichtbar für die Realisierung.



In seinem Grußwort unterstrich Uli Maybach, wie sehr ihm und seiner Familie die Bewahrung des Maybach-Kulturerbes am Herzen liegt – ganz im Sinne seiner 2021 verstorbenen Mutter Irmgard Schmid-Maybach. Mit der Einrichtung des Schaudepots sei man diesem Ziel nun einen großen Schritt nähergekommen: „Das Soft Opening des Schaudepots war für mich ein besonders bewegender Moment. Mit großer Freude und Dankbarkeit erfüllt es mich zu sehen, dass dieser Ort hier in Friedrichshafen eine dauerhafte Heimat gefunden hat. Das Schaudepot schafft einen Ort der Erinnerung, der Begegnung und der Inspiration – und sorgt dafür, dass ein wichtiges Kapitel der Technikgeschichte auch künftigen Generationen zugänglich bleibt.“

Oberbürgermeister Simon Blümcke würdigte in seiner Ansprache die Initiative der Nachfahren von Wilhelm und Karl Maybach, Friedrichshafener Technikgeschichte dort zu verankern, wo sie entstanden ist. Aus dem Vorstand des Freundeskreises Maybach Museum e.V. richtete Christoph Felder sein Wort an das Publikum und blickte zurück auf die über 10jährige Sammlungstätigkeit des Vereins. Der Objektbestand des Freundeskreises bildet die Basis für den Aufbau des Maybach Schaudepots, wobei die Inventarisierung und Erforschung der vielfältigen Zeitzeugnisse eine fortlaufende gemeinsame Aufgabe von Stiftung und Freundeskreis bleiben wird.

„Zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ lautet der thematische Dreiklang dieser konzentrierten ersten „Depot-Schau“, bei der drei sorgfältig kuratierte Vitrinen den Blick auf besondere historische Exponate lenken und die Vielfalt der Maybach-Geschichte rund um den Motorenbau veranschaulichen. Eine rundumlaufende Kulisse aus verschiebbaren, großformatigen Grafiken mit Bildern und Texten bietet reichhaltige Informationen von den ersten Maybach-Erfindungen bis hin zur Marke mtu, die heute unter Rolls-Royce Power Systems firmiert. Von wegweisenden Errungenschaften in der Automobil- und Luftfahrttechnik bis hin zur heutigen globalen Energieversorgungsbranche – die Geschichte von Maybach prägt die technologische Innovation auch weit über den Bodensee hinaus.

### **Vor 100 Jahren überfliegen Maybach-Motoren den Nordpol**

Das Datum der exklusiven Vorbesichtigung war nicht zufällig gewählt, denn in diesem Jahr erinnert die Maybach Stiftung an ein besonderes Ereignis, das im Mai vor 100 Jahren weltweit für Furore sorgte: Auf einer großen Leuchtwand wird als visueller Auftakt des Schaudepots ein regelrechtes Maybach-Abenteuer erzählt: Am 12. Mai 1926 überflog das italienische Luftschiff Norge von Umberto Nobile erstmalig den geografischen Nordpol. Die gewagte Expedition unter der Leitung des Polarforschers Roald Amundsen wäre ohne den



Antrieb des Luftschiffs durch drei Maybach Mb IVa Motoren überhaupt nicht möglich gewesen. Dieser für die Luftfahrt entwickelte Motortyp, für den Karl Maybach seinerzeit auf dem Berg Wendelstein in den Bayerischen Alpen sogar eine Teststation hatte errichten lassen, war nicht nur der weltweit erste Höhenmotor überhaupt, sondern aufgrund seiner Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit hatte diese Erfindung von Maybach maßgeblich zum Vordringen in neue geografische und wissenschaftliche Dimensionen beigetragen. An diesem Beispiel zeigt sich, wie sehr Technik- und Kulturgeschichte miteinander verbunden sind und wie facettenreich die Ansatzpunkte für die allgemeine Museumspädagogik sind.

Daher wird das Team ein Führungskonzept für unterschiedliche Besuchergruppen ausarbeiten, um die Interessen eines vielschichtigen Publikums anzusprechen. Das Maybach Schaudepot versteht sich nicht nur als Ort zur Bewahrung historischer Artefakte, sondern als Plattform für Bildung, Dialog und Inspiration. Mit Ausstellungen, Führungen, Vorträgen und Bildungsprogrammen möchte es den Pioniergeist der Maybach-Geschichte mit aktuellen Fragen zu Technologie, Design, Unternehmertum und der Zukunft der Mobilität verbinden. Bei allen Vorhaben ist den Verantwortlichen eines wichtig: Das Schaudepot soll historische Objekte in einem musealen Kontext präsentieren, doch der konservatorische Schutz und die kuratorische Sorgfalt bei der Einbringung sind gerade bei einer neuen Einrichtung wichtig. All das braucht seine Zeit, und die kommenden Sommermonate werden nicht zuletzt auch dafür genutzt, die neu ertüchtigten technischen Anlagen, insbesondere das Klima, auf Stabilität zu prüfen.

Ab Herbst sollen Angebote für Führungen im Maybach Schaudepot den öffentlichen Zugang ermöglichen. Zwischenzeitlich können sich Interessierte auf der Homepage informieren: <https://maybach.org/schaudepot/>. Außerdem berichtet das Team in regelmäßigen Blogbeiträgen über Arbeitsfortschritte und spannende Maybach-Geschichten. Auch für den monatlichen Newsletter der Maybach Stiftung zu all ihren Aktivitäten kann man sich registrieren.

Pressekontakt:

E-Mail: [schaudepot@maybach.org](mailto:schaudepot@maybach.org)



Maybach-Oldtimer vor dem Maybach Schaudepot begrüßen erste Gäste beim Soft Opening und locken Schaulustige an. Foto: Maybach Stiftung



Das Team und die Gäste des Maybach Schaudepots freuten sich, auch den Friedrichshafener Oberbürgermeister Simon Blümcke (Mitte) beim Soft Opening begrüßen zu dürfen. Von links nach rechts: Marco Hennig, Dr. Corinna Basler, David Pfeffer, Ulrich Schmid-Maybach, Christoph Felder, Catherine Schmid-Maybach, Thomas Gessler, OB Simon Blümcke, Dr. Rolf Hanssen, Dr. Sylvia Wölfle, Raimund Docmac. Foto: Maybach Stiftung/Felix Kästle



Oberbürgermeister Simon Blümcke durchschneidet gemeinsam mit Catherine Schmid-Maybach, Ulrich Schmid-Maybach (links) und Christoph Felder (rechts) das symbolische Eröffnungsband vor dem Maybach Schaudepot. Foto: Maybach Stiftung/Felix Kästle



Ulrich Schmid-Maybach und seine Schwester Catherine Schmid-Maybach (links) beim Rundgang durch das Schaudepot mit Kurator David Pfeffer (rechts). Museumsgestalter Raimund Docmac (hinten links) hat die Szenografie des Schaudepots entworfen. Foto: Maybach Stiftung/Felix Kästle



Der langjährig für die mtu tätige Konstruktionsleiter und Ingenieur Georg Ruetz vom Freundeskreis Maybach Museum e. V. erläutert Uli Maybach die besondere Konstruktion des imposanten historischen Maybach-Höhenmotors Mb VII aus dem Jahr 1918 (Leihgabe von Rolls-Royce Solutions GmbH). Foto: Maybach Stiftung/Felix Kästle



Gestalter Raimund Docmac, Georg Ruetz vom Freundeskreis Maybach Museum e. V., Dr. Sylvia Wölfle (Maybach Schaudepot), Christoph Felder (Vorstandsvorsitzender Freundeskreis Maybach Museum e. V.), Dr. Corinna Basler (Maybach Schaudepot), David Pfeffer (Maybach Schaudepot) und Catherine Schmid-Maybach mit Ulrich Schmid-Maybach in den neuen Ausstellungsräumen. Foto: Maybach Stiftung/Felix Kästle



Blick in das Maybach Schaudapot und die aktuelle Highlight-Ausstellung. Foto: Maybach Stiftung/Felix Kästle